

Was, wo und wie Deutschland liest

Goethe, Schiller, Brecht und Hesse sind weltweit bekannt. Doch was lesen Deutsche am liebsten? Klassiker oder Krimis? Bücher oder E-Books? Wie und was lesen die Menschen im Land der Dichter und Denker im Jahr 2023?

Bücher aus Papier sind gefragt – immer noch. Deutsche lesen lieber Bücher als E-Books, und das gar nicht so selten. Nach Angaben des Portals statista.de lesen 39 Prozent fünf Bücher im Jahr, 27 Prozent sogar mehr als zehn. Am beliebtesten sind Romane und Krimis. E-Books liest nur etwa jeder fünfte, aber die Nachfrage steigt. Immer mehr gedruckte Bücher kaufen die Leser allerdings im Internet, inhabergeführte Buchhandlungen werden in den Städten seltener.

Buchliebhaber lesen am liebsten zuhause auf dem Sofa, außerdem schmökern sie gerne im Bett noch ein paar Seiten vor dem Einschlafen. Das verriet ihnen eine Umfrage des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Öffentliche Verkehrsmittel wie Bus und Bahn kommen an dritter Stelle der liebsten Leseorte.

Und die Bestseller im Dezember 2023 in Deutschland?

Spannendes aus dem Norden, Unterhaltsames aus dem Süden, Lustiges über Kinder, Wissenswertes über Tiere und Menschen – das Themenspektrum der Top 5 der Bestsellerliste ist ziemlich abwechslungsreich und international. Insgesamt wurden 2023 knapp 12.000 Erstauflagen aus dem Ausland übersetzt, meldet der Börsenverein des Deutschen Buchhandels – vor allem aus dem Englischen, Französischen und Japanischen.

www.deutschland.de

Die Deutsche Nationalhymne

Die deutsche Nationalhymne besteht ausschließlich aus der dritten Strophe des „Deutschlandliedes“.

Wenige Monate nach der Wiedervereinigung Deutschlands 1990 legten Bundespräsident Richard von Weizsäcker und Bundeskanzler Helmut Kohl 1991 ausdrücklich nur die dritte Strophe als Nationalhymne fest. Entsprechend ist auch nur diese Strophe als staatliches Symbol und Verfassungswert besonders geschützt. Anders als in Ländern wie etwa Frankreich oder Polen ist die deutsche Hymne nicht in der Verfassung verankert oder durch ein Gesetz bestimmt. Zwischen 1952 und 1991 galt das gesamte Lied als Hymne, auch wenn bei offiziellen Anlässen nur die dritte Strophe gesungen wurde.

Haydns „Lied der Deutschen“ wurde während der Revolutionsjahre 1848/1849 als Bekenntnis zu einem geeinten Deutschland oft gesungen, geriet danach aber zunehmend in Vergessenheit. In der Weimarer Republik wurde es 1922 auf Betreiben von Reichspräsident Friedrich Ebert zur Nationalhymne bestimmt. Wegen des an das Nationalgefühl appellierenden Textes erhoffte sich die Regierung davon eine größere Zustimmung in der Bevölkerung zu dem jungen demokratischen Staat. Die Nationalsozialisten behielten die Hymne nach der Machtergreifung 1933 bei, zumal der Text der ersten Strophe ihren geplanten Eroberungskrieg zu legitimieren schien. Bei offiziellen Anlässen wurde sie immer zusammen mit dem Kampflied der NSDAP („Horst-Wessel-Lied“) als Hymne gespielt und gesungen. Auch dies ist ein wichtiger Grund, weshalb heute nur noch die dritte Strophe Nationalhymne ist.

<https://www.deutschland.de/de/topic/kultur/die-deutsche-nationalhymne>